

## Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 0940/17

## Titel

Festlegung aus der öffentl. Sitzung des BuV vom 04.05.2017 zum TOP 7 Informationen hier:  
Sachstand Wartehäuschen

## Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

## Stellungnahme

*Die Mitglieder des Bau und Verkehrsausschusses bitten um einen aktuellen Sach- bzw. Umsetzungsstand bezüglich der Erneuerung der Wartehäuschen.*

Der vollständige Rückbau der alten Fahrgastunterstände (FGU) wurde durch den Altkonzessionär Deutsche Städte Medien GmbH (DSM) im Laufe der 26. Kalenderwoche abgeschlossen. Dabei wurden die Stahlkonstruktionen mit Fundamenten von 211 FGU zurückgebaut und die Oberflächen wieder geschlossen.

Parallel zum Abbau erfolgt der Aufbau der neuen FGU durch den neuen Vertragspartner RBL-Media GmbH. Mit Stand 12.07.2017 ergibt sich dazu folgende Situation:

- Es wurden 106 FGU an 102 Haltestellen errichtet und diese haben bereits den internen Prüfprozess zum Qualitätsmanagement von RBL-Media durchlaufen.
- Bis September sollen weitere 104 FGU hergestellt werden. Davon 76 Altstandorte und 28 Neustandorte.

Bereits vor Beginn des Projektes hat sich das Tiefbau- und Verkehrsamt bereit erklärt, im Auftrag des Beteiligungsmanagements die Koordinierung und Begleitung der Arbeiten zu übernehmen und dabei an den bisherigen und den neuen Vertragspartner der Stadt appelliert, sich auf ein gemeinsames Tiefbauunternehmen für die Ausführung aller Arbeiten zu verständigen. Dieser Versuch ist bedauerlicherweise nicht gelungen und dennoch hat der neue Vertragspartner zunächst zugesichert, dass zwischen dem Abbau der vorhandenen Wartehalle und dem Neubau nicht mehr als zwei Wochen vergehen werden.

Gesetzliche Grundlagen aus dem Straßenverkehrsrecht und dem Versicherungsrecht fordern, dass der Grabungsnehmer seine verkehrsrechtliche Anordnung schriftlich abmeldet und erst danach ist es dem neuen Grabungsnehmer überhaupt möglich, einen neuen Antrag auf verkehrsrechtliche Anordnung zu stellen. Die erforderlichen Verwaltungsabläufe wurden dahingehend so straff wie möglich gestaltet. Der allwöchentliche Aufwand mit diesem gesamten Genehmigungsprozedere ist erheblich. Dazu addiert sich, dass der neue Vertragspartner ein anderes System für seine Wartehallen verwendet und für jeden einzelnen Standort der unterirdische Bauraum geprüft werden musste und im Bedarfsfall auch Wasserleitungen, Gasleitungen, Stromkabel oder andere Medien umverlegt werden müssen. Daran arbeitet das TVA seit Januar 2017 und prüft zusätzlich dazu an jedem einzelnen Standort, ob die neue Wartehalle an gleicher Stelle wieder aufgestellt werden kann oder ggf. versetzt werden muss (ggf. nur wenige Zentimeter).

Der neue Vertragspartner hat in nur ganz wenigen Fällen eine fachgerechte Planung für die neuen FGU's angefertigt und so waren und sind sehr viele Details nur vor Ort zu klären. Dies führt zu weiteren Verzögerungen. Dazu addieren sich unbekannte Leitungen (wie in der Bergstraße

Richtung stadteinwärts), Standortprobleme infolge anderer Abmessungen für den FGU oder nicht verzeichnete Einbauten im Gehweg etc.

Schlussendlich fehlen dem neuen Vertragspartner die spezifischen Kenntnisse der aktuellsten Sicherheitsnormen für die Errichtung von Bahnbetriebsanlagen. Hier haben insbesondere die Kollegen der EVAG umfangreiche Schulungsleistungen erbracht.

Ferner wird zusätzlich eine bedarfsgerechte Neuausrüstung sämtlicher Haltestellen mit Spritzschutz und Geländer angestrebt. In diesem Zusammenhang werden die sicherheitstechnischen Maßnahmen abgeklärt sowie die vertraglichen Rahmenbedingungen geprüft. Derzeit limitieren die Produktionskapazitäten der RBL-Media die Anzahl der wöchentlich aufzubauenden FGU's .

Die RBL-Media hat darum gebeten, alle neuen FGU's zunächst einer Eigenkontrolle zu unterziehen, bevor eine gemeinsame Abnahme mit der Stadt erfolgen kann. Der komplette Ausbau der Haltestellen soll bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

Anlagen

gez. Dipl.-Ing. Reintjes  
Unterschrift Amtsleiter 66

26.06.2017  
Datum